

29.04.2026

### Stellungnahme zur Anhörungsfassung der APVO 2026

Der Entwurf der neuen APVO sieht zahlreiche Änderungen vor, die von uns unterschiedlich bewertet werden. Sicherlich sinnvoll ist es, den regulären Vorbereitungsdienst, den Quereinstieg und den dualen Masterstudiengang in einer gemeinsamen Verordnung zusammenzufassen, um die inzwischen etablierten unterschiedlichen Ausbildungswege zu harmonisieren.

Den Weg zu gehen, die Examensarbeit – wie bisher schon beim DaZ-Zertifikat – durch Zertifikatskurse zu ersetzen, um klassische Querschnittsaufgaben bereits in der Ausbildung stärker im Bewusstsein der Lehrkräfte zu verankern, ist nachvollziehbar. Ob der gewünschte Effekt eintritt, sollte unbedingt begleitend überprüft werden. Kritisch sehen wir die in diesem Zusammenhang unvermeidlichen zusätzlichen Nachmittagstermine, die durch die Zertifikatskurse geblockt werden müssen. Diese gehen den Schulen für den Einsatz im Nachmittagsunterricht oder für die Teilnahme an Konferenzen verloren. Wünschenswert wäre eine Evaluation über den Erfolg dieser Veränderung. Untersucht werden müssten aus unserer Sicht Prüfungserfolg, Transfer in die Unterrichtspraxis, Rückmeldungen der Ausbildungsschulen sowie die Auswirkungen auf Ganztage, AGs und Konferenzen.

Ausgesprochen kritisch betrachten wir die stärkere Reglementierung des Einsatzes der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in Schulen. Die genaue Festlegung von acht Stunden eigenverantwortlichen Unterrichts plus zwei Stunden angeleiteten Unterrichts im ersten Ausbildungshalbjahr bzw. neun Stunden plus eine Stunde in den beiden darauffolgenden Halbjahren führt insbesondere aufgrund der Starrheit der Regelung zu einer Einengung sowie zu erwartbaren erheblichen Schwierigkeiten bei der Umsetzung in der Praxis. Darüber hinaus wird stark bezweifelt, dass der erwünschte Effekt der stärkeren Unterstützung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst am Beginn der Ausbildung eintreten wird. Vielmehr besteht die Befürchtung, dass es zu einer weiteren Belastung durch aufwendige, sowohl stundenplanerische als auch inhaltliche Abstimmungsprozesse kommt. Die Mehrheit der Lehrkräfte, das sind die, die gut mit dem eigenverantwortlichen Unterrichten klarkommen, verliert pädagogische Freiräume. Für diese Gruppe wäre der von den Ausbildungslehrkräften begleitete eigenverantwortliche Unterricht die bessere Option. Die anderen jedoch gewinnen nichts, denn es bleiben die acht Stunden eigenverantwortlichen Unterrichts. Wegen ihrer Praxisferne lehnen wir diese Regelung ab. Mindestens jedoch wünschen wir eine weichere Formulierung in Form einer Soll-Bestimmung.

Alexej Stroh

Vorstand der DVSH

Seite 1 von 1

DVSH e. V.  
Alexej Stroh, 1. Vorsitzender  
c/o Ludwig-Meyn-Gymnasium, Seminarstraße 10, 25436 Uetersen  
Telefon: 04122 46030

E-Mail: [info@dv-sh.de](mailto:info@dv-sh.de), Web: [www.dv-sh.de](http://www.dv-sh.de)

IBAN: DE59 8306 5408 0006 8690 09; BIC: GENO DEF1 SLR

Mitglied in der

**BDK** Bundes  
Direktoren  
Konferenz  
Gymnasien